

Fest

1915

**Festvorfstellung der deutschen Mittelschüler Laibachs
zu Gunsten des «Roten Kreuzes».**

Festprogramm.



1. Kral: **Hoch Habsburg!** Marsch.
2. Keler Bela: **Ouverture romantique.**
3. **Festrede**, gesprochen von Hans Röger.
4. **Österreichische Volkshymne.**
5. Zeitgenössische Gedichte, gesprochen von Hermann Pammer:
 - a) **Schicksalsstunden** von Friß von Ostini;
 - b) **Freiwillige vor!** von E. Edert.
6. **Deutsche Volkshymne.**
7. Zwei Chorgefänge des Jugendchores unter Leitung des H. Lebitich:
 - a) **Dem Kaiser** von Kirchl;
 - b) **Das Lied** von Spohr.
8. Kienzl: a) **Zu Straßburg auf der Schanz;** } aus der Oper
 b) **Menuett;** } „Kuhreigen“.
9. Sologefang des Hermann Pammer:
 - a) Arie aus **Rheingold** von R. Wagner;
 - b) **Gebet an das Volk** von Martin Frey.

10. Festspiel: **Deutsche Treue.**

Drama in einem Aufzuge von Theodor Körner.

Personen:

Ein Hauptmann von den Jägern	Hans Grazi
Ein Oberleutnant von einem Linien-Infanterieregimente	Hermann Pammer
Ein Korporal von einem Linien-Infanterieregimente	Hans Stampf
Ein Kaufmann von Voghera	Edward Altschul
Ein Wundarzt	Jonny Handl
Ein Bürger	Otto Wallentschagg.

Ort der Handlung in Voghera am Abend nach der Schlacht von Montebello
(9. Juni 1800).

Lindtner
Albert

Alisea Lindtner

Sologefänge.

Gebet ans Volk.

Richard Dehmel.

1.

Dank' dem Schicklal, Volk in Waffen,
Deutschland gegen alle Welt!
Nicht um Beute zu erraffen,
Uns hat Gott zum Kampf geschaffen,
Rein zum Kampf im Ehrenfeld,
Heldenvolk, Heldenvolk!

4.

Gott ist Mut in Kümmernissen,
Ist das Edle, das uns treibt:
Ehre, Treue, Zucht, Gewissen!
Volk, drum fühlst du, hingerissen,
Daß dein Geist unsterblich bleibt:
Geist von Gott, Geist von Gott!

2.

Ja, so sind wir stark geworden;
Volk, bewähr' es in der Not!
Lüstern nah'n die fremden Horden,
Um zu plündern, um zu morden;
Nun sei stärker als der Tod,
Sei dir treu, sei dir treu!

5.

Er verlieh dir Macht und Rechte;
Sieh, nun prüft er deine Kraft!
Alles Schlimme, alles Schlechte,
Räuber, Söldner, Schufte, Knechte,
Hat er plötzlich aufgerafft
Um dich her, um dich her!

3.

Was sind Hab und Gut und Leben?
Alles Dinge, die vergehn!
Daß wir vor Begeiß' rung beben,
Wenn wir uns zum Kampf erheben,
Das wird ewig fortbestehn,
Das will Gott, das will Gott.

6.

Über jedem blüht das Eisen,
Das ihn auf die Probe stellt,
Freu dich, Volk, wir woll'n erweisen,
Daß du wert bist, dich zu preisen
Über alles in der Welt,
Deutsches Volk, deutsches Volk!

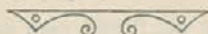
Abendlich strahlt der Sonne Auge.

Aus „Rheingold“ — Richard Wagner.

Abendlich strahlt der Sonne Auge;
In prächtiger Glut prangt glänzend die Burg.
In des Morgens Scheine mutig erschimmernd,
Lag sie herrenlos, hehr verlockend vor mir.

Von Morgen bis Abend, in Müh' und Angst,
Nicht wonnig ward sie gewonnen.
Es naht die Nacht;
Vor ihrem Reid biete sie Bergung nun.

So grüß' ich die Burg,
Sicher vor Bang' und Grau'n!
Folge mir, Frau!
In Wallhall wohne mit mir!



Gefangschöre.

Dem Kaiser.

1.

Der Kaiser hat mit Bruderhand
Empor sein Volk gehoben;
Er hat ein wunderfames Band
Um sich und uns gewoben.
Drum steh'n zusammen wir und er,
Den Fuß auf gleicher Zinne,
[: Und tausend Säden hin und her
Umspannen Herz und Sinne. :]

2.

Nun winkt uns wie ein trautes Heim
Das Kaiserhaus, das alte;
Nun klingt uns wie ein Liebesreim
Das alte „Gott erhalte“.
Was sonst die Liebe sang und schrieb,
Es tönt uns fern und leiser:
[: Die beste Lieb', die reinste Lieb',
Das ist die Lieb' zum Kaiser! :]

Adolf Kirchl.

Das Lied.

1.

Wie ein stolzer Adler schwingt sich auf das Lied,
Daß es froh die Seele auf zum Himmel zieht.
Weckt in unfrer Brust hohe, heil'ge Luft!

2.

Was der tiefsten Seele je Erquickung beut,
Alles Große, Edle, Treu' und Einigkeit,
Lieb' und Tatendrang wecket der Gesang!

3.

Alles Zarte, Schöne, was die Brust bewegt,
Alles göttlich Hohe, das zum Himmel trägt,
Alles das erblüht freudig aus dem Lied!

L. Spohr.

Am Brunnen vor dem Tore.

1.

Am Brunnen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum;
Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort,
Es zog in Freud' und Leide
Zu ihm mich immer fort.

2.

Ich muß' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab' ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht;
Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Gefelle,
Hier find'it du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen
 Mir grad ins Angesicht,
 Der Hut flog mir vom Kopfe,
 Ich wendete mich nicht.
 Nun bin ich manche Stunde
 Entfernt von jenem Ort
 Und immer hör' ich's rauschen:
 Du fändest Ruhe dort.

Wilh. Müller.

Stimmt an mit hellem, hohen Klang.

1.

Stimmt an mit hellem, hohen Klang,
 Stimmt an das Lied der Lieder;
 Des Vaterlandes Hochgesang,
 Das Waldtal hall' es wieder.

3.

Zur Ahnentugend wir uns weih'n,
 Zum Schutze deiner Hütten,
 Wir lieben deutsches Fröhlichsein
 Und alte deutsche Sitten.

2.

Der alten Barden Vaterland
 Dem Vaterland der Treue,
 Dir, freies, unbezwing'nes Land,
 Dir weih'n wir uns aufs neue.

4.

Die Barden sollen Lieb' und Wein,
 Doch öfter Tugend preisen
 Und sollen bied're Männer sein
 In Taten und in Weisen.

5.

Ihr Kraftgesang soll himmelnan
 Mit Ungestüm sich reihen
 Und jeder echte deutsche Mann
 Soll Freund und Bruder heißen!

Klaudius, 1775.

